

Texel- Inselvögel im Frühjahr

Frühlingserwachen auf Hollands berühmtester Vogelinsel

Termin: 11. bis 15. April 2018

Reiseleiter: Clement Heber

Erster Tag: de Petten, Mokbaai, de Geul und Horsmeertjes

Es ist 14 Uhr, die traditionelle Begrüßungssuppe wird serviert, bei der das erste Kennenlernen ganz leicht fällt. Der Reiseleiter beschränkt sich mit der Vorstellung des Programms auf den heutigen Nachmittag sowie den folgenden Tag, denn jetzt gibt es kein Halten mehr: die Gruppe möchte nach zum Teil langer Anreise endlich raus, denn der Vogelreichtum der Insel ist allen bereits aufgefallen!

Wir fahren in den Süden der Insel, wo bei der Vorexkursion bereits zahlreiche Vogelarten zu sehen waren. Die Beobachtungsbedingungen sind hier hervorragend, so können wir Säbelschnäbler (holländisch kluuts) aus kürzester Distanz bei der Balz beobachten, Rotschenkel (lautmalerisch tureluur genannt) und 2 gleichzeitig anwesende Dunkle Wasserläufer schärfen bereits jetzt unseren Blick für Details. Zu einer Gruppe Großer Brachvögel gesellen sich zwei Regenbrachvögel, nebenan ein großer Trupp Goldregenpfeifer, der aber nach einer undefinierbaren Störung hochstiebt und nach Norden abfliegt. Balzende Rohrweihen, ein überfliegender Löffler und die ersten Blaukehlchen (blauwborst) machen Lust auf den folgenden Tag.

Zweiter Tag: Westside, Waal en Burg und der Osten

Nach gründlicher Einweisung macht sich die Gruppe am Morgen selbständig auf den Weg, der Reiseleiter muss an diesen Tag wegen deftiger Erkältung passen. Zuerst steht Seawatching mit Basstölpel, Eider- und Trauerenten und Sanderlingen an. Dann geht es ins Landesinnere, wo der bei Waal en Burg gemeldete Graubruststrandläufer bestätigt werden konnte. Daneben balzen Uferschnepfen (gruttos) zum Greifen nah, Kampfläufer in allen Schattierungen, viele Entenarten und große Gänseschwärme bieten einen wunderbaren Anblick. Die Flachwassergebiete im Osten der Insel, allen voran Wagejot und Utopia, begeistern vor allem durch die schiere Menge anwesender Brandseeschwalben und Limikolen, aber auch durch die exquisiten Beobachtungsbedingungen.

Dritter Tag: Mokbaai und der Süden am Morgen, Utopia und de Schorren nachmittags

Die kleinvogelreiche Dünenlandschaft rund um Horsmeertjes im Süden der Insel schärft an diesem windstillen Morgen unser Gehör: gleich zu Beginn will ein singender

Schilfrohrsänger (hier heißt er einfach rietzanger) geduldig erst belauscht und dann auch betrachtet werden, dahinter rastet auf den Schlickflächen ein beeindruckender Trupp Goldregenpfeifer neben Uferschnepfen und Brachvögeln. In einer Spektiveinstellung sind gleichzeitig Blau- Schwarz- und Rotkehlchen zu bestaunen, während unsere Ohren Fitisse, Heckenbraunellen, 3 Grasmückenarten, Rohrammer und die erste Nachtigall registrieren. Einer der Charaktervögel ist hier der Bluthänfling, die Paare haben sich bereits gefunden, die prächtig roten Männchen lassen ihre Auserwählte nicht mehr aus den Augen. Auf den Gewässern große Mengen Löffelenten (slobeenden) und balzrufende Eiderenten, auch ein Paar der prächtigen Schwarzhalstaucher können wir ausmachen.

Später geht es nochmals an den Strand bei Paal 15, die dort gemeldete Prachteiderente muss den Platz aber schon verlassen haben, wir mustern alle Eiderententrupps genau durch. Jetzt brauchen wir erst einmal eine Pause im Strandpavillon Paal 15.

Am Nachmittag fahren wir erneut zwei herausragende Gebiete im Osten der Insel an: Utopia mit seiner großen Brandseeschwalbenkolonie, hier präsentiert sich auch ein Löffler in kürzester Distanz, sehr gut können wir beobachten, wie fein ausgeklügelt seine Technik des Beuteerwerbs ist. Auf der anderen Seite des Deiches, im Gebiet de Schorren, stochern über 1000 Brachvögel im Watt, dazwischen die noch grauen Knutts und einzelne Kiebitzregenpfeifer. Hier ist allerdings die Distanz sehr hoch, da mehrere Tage andauernder Ostwind das Wasser aus dem Watt gedrückt hat und die Hochwasserstände deutlich niedriger als sonst bleiben – entsprechend weit weg liegen dann auch die Rastplätze.

Vierter Tag: De Muy, Robbenjager und Eierlandse Duinen

Ein weiteres Sahnestück unserer Tage auf Texel steht heute auf dem Programm: Eine Wanderung durch das Dünengebiet de Muy. Trockene Dünenlandschaft ist hier durchzogen von kleinen Moorschlenken, Flachwasserzonen, Weideland und Waldfragmenten. Uferschnepfen lassen sich durch uns nicht stören, eine Isländische Uferschnepfe macht vor unseren Augen ihre Morgentoilette, ein prächtiger Eidererpel dümpelt auf einem Flachwasser direkt neben dem Weg, auf den Weiden entdecken wir zwischen vielen Stelzen eine Trauerbachstelze. Erstaunlich, wie wenig Fluchtverhalten vor dem Menschen die Vögel hier zeigen! In den Büschen singen bereits zahlreiche Blaukehlchen, Schwarzkehlchen und weitere Kleinvögel, wir entdecken mehrere Ringdrosseln, die von niedrigen Warten herab immer wieder zur Nahrungssuche auf den Boden gehen und sich unseren Blicken entziehen. Als dann alle abfliegen, zählen wir 8 der nordischen Durchzugsgäste. Kurz vor Erreichen des Cafés bestaunen wir die weitläufige Salzwiesenlandschaft de Slufter, die während der Brutzeit nicht betreten werden darf: Priele reichen von der Nordsee weit ins Land hinein und versorgen es bei hohen Wasserständen mit Salzwasser, entsprechend salztolerant ist die Vegetation bis hin zur Quellerzone.

Als wir nach unserer Mittagspause im Norden der Insel beim Robbenjager ankommen, werden wir gleich von einem der fast immer freundlichen niederländischen vogelkijker mit dem Hinweis empfangen, es halte sich eine Rötelschwalbe (roodstaartzwaluw) über der vogelreichen Flachwasserzone auf. Sofort ändern wir unsere Planung, denn diesen seltenen Gast wollen wir uns natürlich auch ansehen. Mit einigen anderen holländischen Beobachtern können wir die schöne Schwalbe so nah über unsere Köpfe

fliegen sehen, das auch ihre feinen Kontaktrufe, ein weiches, rollendes Zwitschern, wahrzunehmen sind.

Zum Ausklang des Nachmittags würden wir gerne einen weiteren seltenen Gast sehen, der sich im Bereich Eierlandse Duinen aufhält. Das schwer komplett zu überschauende Gelände mit zahlreichen Dünentälern fordert alle Konzentration heraus, den kleinen Bodenvogel hier zu entdecken. Netterweise wird die Zeit des Absuchens der Dünen von zahlreichen balzenden Hohltauben und einer vorbeiziehende männlichen Kornweihe strukturiert. Einer unserer Teilnehmer hat sich etwas abseits auf die Suche begeben, sein heftiges Gestikulieren in einiger Distanz bedeutet Gutes: Der gesuchte Balkansteinschmätzer ist kurz an ihm vorbeigeflogen! Mit mehreren holländischen Beobachtern eilen wir herbei, brauchen aber immer noch einige Zeit, dann endlich zeigt sich das hier anwesende Männchen zwar distanziert, aber doch klar und deutlich. Zufrieden, auch durch das wie immer sehr gute Abendessen, machen wir zu Sonnenuntergang noch eine Abendexkursion in den Dünenwald in der Nähe des Hotels. Ein Sperber hat sich zum Schlafen gut sichtbar auf einem Kiefernast platziert. Der Höhepunkt sind zwei Waldschnepfen, die rufend über die Baumkronen streichen.

Fünfter Tag: Nochmals Wal en Burg, Ottersaat und Wagejot

Bei heute kräftigem Regen hält sich anfangs der Genuss bei nasser Optik noch in Grenzen, später werden die Beobachtungsbedingungen doch noch akzeptabel. Wir können mit Blässgans, Pazifischer Ringelgans (zwarte rotgans), Küstenseeschwalbe und Flussregenpfeifer unsere artenreiche Liste noch ein wenig verbessern. Abschließend genießen wir noch einmal die Nähe zu Brandseeschwalben, Säbelschnäblern und Steinwälzern im Gebiet Wagejot. Dann ruft die Abschiedssuppe zurück ins Hotel, das wie immer sehr freundliche Personal und die eindrücklichen vergangenen Tage lassen den Wunsch keimen, hier nicht das letzte Mal gewesen zu sein.

Clement Heber

Artenliste

Höckerschwan	Tafelente	Rohrweihe
Graugans	Reiherente	Kornweihe
Blässgans	Eiderente	Turmfalke
Ringelgans	Trauerente	Teichhuhn
Pazifische Ringelgans	Fasan	Blässhuhn
Weißwangengans	Zwergtaucher	Austernfischer
Nilgans	Haubentaucher	Säbelschnäbler
Brandgans	Schwarzhalstaucher	Kiebitz
Schnatterente	Basstölpel	Goldregenpfeifer
Pfeifente	Kormoran	Kiebitzregenpfeifer
Stockente	Löffler	Flußregenpfeifer
Löffelente	Graureiher	Sandregenpfeifer
Spießente	Mäusebussard	Großer Brachvogel
Krickente	Sperber	Regenbrachvogel

Isländische
Uferschnepfe
Pfuhschnepfe
Bekassine
Waldschnepfe
Rotschenkel
Grünschenkel
Dunkler Wasserläufer
Kampfläufer
Knutz
Sanderling
Steinwälzer
Alpenstrandläufer
Graubruststrandläufer
Lachmöwe
Sturmmöwe
Silbermöwe
Heringsmöwe
Mantelmöwe
Brandseeschwalbe
Flusseeschwalbe
Küstenseeschwalbe
Hohltaube
Ringeltaube
Straßentaube
Türkentaube
Buntspecht
Elster
Eichelhäher

Dohle
Rabenkrähe
Kohlmeise
Blaumeise
Schwanzmeise
Mehlschwalbe
Rauchschwalbe
Rötelschwalbe
Heidelerche
Feldlerche
Fitis
Zilpzalp
Schilfrohrsänger
Mönchsgrasmücke
Klappergrasmücke
Dorngrasmücke
Star
Zaunkönig
Amsel
Singdrossel
Rotdrossel
Ringdrossel
Wacholderdrossel
Rotkehlchen
Nachtigall
Schwarzkehlchen
Steinschmätzer
Balkansteinschmätzer
Heckenbraunelle

Haussperling
Wiesenpieper
Bachstelze
Trauerbachstelze
Wiesenschafstelze
Buchfink
Bergfink
Grünfink
Erlenzeisig
Stieglitz
Bluthänfling
Rohrhammer

Sonstige Beobachtung

Feldhase
Kaninchen
Seehund
Hausratte
Grasfrosch.
Grauschwarze Weiden-
Sandbiene
Rotschopfige-
Sandbiene
Dunkle Erdhummel
Kleiner Kohlweißling
Siebenpunkt-
Marienkäfer